

# Film **ERBE**

Herausgegeben von Chris Wahl

Band 1



Dezember 1945: Zwischenlagerung von Filmrollen in der Wohnung des Gründers der Cinéma-thèque française, Henri Langlois

# Wie der Film unsterblich wurde

Vorakademische Filmwissenschaft in Deutschland

Herausgegeben von Rolf Aurich und Ralf Forster

**et+k**

---

edition text + kritik

In Kooperation mit  
Filmuniversität Babelsberg *KONRAD WOLF*



FILMUNIVERSITÄT  
BABELSBERG  
KONRAD WOLF

In Verbindung mit  
Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen



DEUTSCHE  
KINEMATHEK  
MUSEUM  
FÜR FILM UND  
FERNSEHEN

Filmmuseum Potsdam

F I L M M U S E U M P O T S D A M

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über [www.dnb.de](http://www.dnb.de) abrufbar.

ISBN 978-3-86916-407-6

Umschlaggestaltung: Thomas Scheer

Gestaltung Logo Film-Erbe: Büro Otto Sauhaus, Laubstraße 16, 12045 Berlin

Coverfoto: Werner Schwier in *ES DARF GELACHT WERDEN*, © hr/Kurt Bethke

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© edition text + kritik im Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG, München 2015

Levelingstraße 6a, 81673 München

[www.etk-muenchen.de](http://www.etk-muenchen.de)

Satz und Bildbearbeitung: Claudia Wild, Konstanz

Druck und Buchbinder: Beltz Bad Langensalza GmbH, Am Fliegerhorst 8, 99947 Bad Langensalza

## Vorwort zur Reihe *Film-Erbe*

1970 hatten der frühere und der damals amtierende Direktor des Staatlichen Filmarchivs der DDR (SFA), Herbert Volkmann und Wolfgang Klaue, zusammen den Plan zur Entwicklung einer anspruchsvollen Schriftenreihe mit dem Arbeitstitel »Audiovision. Theorie und Praxis der Archive für Film und Fernsehen« gefasst, der leider nie in die Tat umgesetzt werden konnte.<sup>1</sup> Auch die Initiative zur Erarbeitung der 1980 in Belgrad verabschiedeten »Empfehlung zum Schutz und zur Erhaltung bewegter Bilder« der UNESCO war von Klaue ausgegangen, der neben der Leitung des SFA (1969–1990) zeitweise auch den Posten des Präsidenten der Fédération Internationale des Archives du Film (FIAF) innehatte (1979–1985). Klaue gehörte über lange Zeit zu den fortschrittlichsten und aufgeschlossensten Vordenkern und Machern in der internationalen Filmarchivszene, auch wenn er in der DDR sicherlich nicht alles umsetzen konnte, was ihm vorschwebte. Die Bundesregierung hat 1990 eine Chance vertan, als sie ihn von seinem Posten enthob und die SFA-Bestände und -MitarbeiterInnen in das Bundesarchiv-Filmarchiv eingliederte, ohne seine Konzepte der Bewahrung des audiovisuellen Erbes mit Nachdruck fortzuführen. Obwohl die Idee zu dieser Schriftenreihe *Film-Erbe* noch in Unkenntnis des Projektes aus dem Jahr 1970 sowie der Person von Wolfgang Klaue geboren wurde, soll sie eben diesem gewidmet sein, um seinen Verdiensten stellvertretend für alle dieses Thema betreffenden und heute schon längst vergessenen Aktivitäten in der DDR und anderswo ein kleines Denkmal zu setzen.

Die Digitalisierung hat nicht nur die Filmproduktion und das Rezeptionsverhalten grundlegend verändert, sondern auch elementare Auswirkungen auf die Situation der Filmarchive. Sie verlieren einerseits ihre Kernkompetenz der Sicherung an die Informatiker, die in Rechenzentren Digitalisate von Filmen lagern und betreuen. Filmarchive müssen andererseits aufpassen, dass ihre analogen Bestände sich nicht unter ihren Händen auflösen, weil für sie kein Geld mehr da ist. Das Gebot der Stunde heißt Zugang, und auch wenn von diesem

## Vorwort zur Reihe *Film-Erbe*

Schlagwort einige Probleme verdeckt werden mögen: Die Digitalisierung hat dem Filmerbe eine potenzielle Aufmerksamkeit bislang ungekannten Ausmaßes ermöglicht.

»Film« wird in dieser Reihe in seiner ganzen Bedeutungsbreite verstanden, als Material, als Medium, als Kunstform, als audiovisuelles Bewegtbild. »Erbe« wiederum wirft die Frage auf, wie was für wen und durch wen zu welchem Ende aufbewahrt wird. Diese Frage ist auch deshalb so interessant, weil die große Verfügbarkeit heute von einer zunehmenden Geschichtsvergessenheit konterkariert wird, weil es der Kuratierung und der Kontextualisierung bedarf, um die Aufmerksamkeit zu lenken und zu fokussieren. Zudem besteht ein Missverhältnis zwischen der Ubiquität der audiovisuellen Medien und der Ignoranz gegenüber der Problematik ihrer Obsoleszenz.

Die verschiedenen Ebenen des Filmerbes sind:

- seine sich ständig wandelnde Definition und Kanonisierung,
- seine Bedeutung für das kulturelle Gedächtnis der Menschheit,
- seine Sicherung und Befundung,
- seine Restaurierung und Rekonstruktion,
- seine Katalogisierung und Kontextualisierung,
- seine Programmierung und Editierung in verschiedenen Medien,
- seine Institutionalisierung,
- seine medienpolitischen und medienrechtlichen Voraussetzungen,
- seine Vermittlung,
- seine (künstlerische, wissenschaftliche und kommerzielle) Wiederverwertung.

Die Reihe *Film-Erbe* versammelt Texte, die sich mit einer oder mehrerer dieser Ebenen auseinandersetzen; historische Arbeiten, die auch die Voraussetzungen der Geschichtsschreibung reflektieren; Studien zur Situation in der Gegenwart, also beispielsweise zu pragmatischen und politischen Fragestellungen; zukunftsweisende Reflexionen über Konzepte, Begriffe, Strategien und Theorien.

Die Idee zu dieser Reihe kam mir spontan im November 2010 auf der Cinegraph-Tagung in Hamburg, wo ich sie dann umgehend – auf einem Spaziergang vom Tagungsgebäude zum Kino »Metropolis« – mit Clemens Heucke, Lektor der edition text + kritik, besprach, der sofort Blutleckte. Trotzdem dauerte es

von dieser Initialzündung bis zum Erscheinen des ersten Bandes rund viereinhalb Jahre, was nicht zuletzt daran lag, dass das erste Konzept nicht mit der Verlagspolitik kompatibel war und in der Folge zu dem am 12. Februar 2013 gelaunchten Blog [www.memento-movie.de](http://www.memento-movie.de) führte, den ich gemeinsam mit Jürgen Keiper betreibe. Mein Dank gilt beiden, Jürgen Keiper für seine Aufrichtigkeit, seine Originalität und Kompromisslosigkeit, und Clemens Heucke für seine Begeisterungsfähigkeit, seine Ausdauer und sein Vertrauen. Im Ergebnis gibt es nun eben zwei sehr schöne Projekte.

Potsdam-Babelsberg im Januar 2015,  
Chris Wahl

- 1 Vgl. Rolf Aurich: *Mosaikarbeit. Gerhard Lamprecht und die Welt der Filmarchive*. München 2013, S. 188, EN 239.

# Inhalt

Vorwort zur Reihe <i>Film-Erbe</i>	7
<i>Rolf Aurich, Ralf Forster</i> Vom Werden der Filmgeschichte in Deutschland – eine Einführung	17
<b>Filmarchive und -sammlungen</b>	
<i>Chris Wahl</i> »Wo bleibt das deutsche Tonfilmarchiv?« Eine kleine Geschichte der öffentlichen Aufrufe zur Gründung von Filmarchiven	32
<i>Ulrich Döge</i> Ein verlorener Schatz. Das <i>LBB</i> -Archiv von Karl Wolffsohn	42
<i>Mahelia Hannemann</i> Nicht Freund, nicht Feind. Frank Hensel, das Reichsfilmarchiv und Henri Langlois	49
<i>Dirk Alt</i> Planung für Jahrhunderte. Die Kommission zur Bewahrung von Zeitdokumenten (1937–1945)	55
<i>Alexander Zöllner</i> Versprengtes Erbe. Das Reichsfilmarchiv (1934–1945) und seine Hinterlassenschaften	62



## **Inhalt**

*Anika Hüttmann, Manuel Tanner*  
Deutsches Kulturgut auf Tonfilm. Das Filmarchiv der Persönlichkeiten  
von Gerhard Jeschke 72

*Jeremias König*  
Film-Archivar und Film-Mörder. Erste Annäherungen  
an Albert Fidelius 79

*Anne Barnert*  
Erinnerungen eines Archivdirektors. Herbert Volkmann  
im Personenporträt der Staatlichen Filmdokumentation der DDR 89

## **Filmausstellungen**

*Iris Zoe Schlepfer, Katharina Störrle*  
Der Film entdeckt seine Geschichtlichkeit.  
Die »Kino- und Photo-Ausstellung« (KIPHO) 1925 in Berlin 101

*Rolf Aurich, Wolfgang Jacobsen*  
Der Film verlässt das Kino. Über das erste deutsche Filmmuseum  
in Berlin 110

*Ralph Eue*  
Langlois' Filmgeschichte und ein Wald aus roten Fahnen.  
Die Berliner Ausstellung »60 Jahre Film« 118

*Thomas Brandlmeier*  
Im Schatten einer musealen Idee. Die Anfänge des Filmmuseums  
München und die G.W. Pabst-Ausstellung 127

## **Filmvermittlung und Filmpublizistik**

*Dieter B. Herrmann*  
Vom Wert des Films für die Bildung. Initiativen der Treptower  
Sternwarte sowie der Berliner und Wiener Urania (1904–1924) 142

<i>Kay Hoffmann</i> Ein früher Kämpfer für den Kulturfilm. Oskar Kalbus und die Filmgeschichte	150
<i>Rolf Aurich, Renate Göthe</i> Republik und Diktatur in einer Person. Der Multifunktionär und Multiplikator Walther Günther	158
<i>Ralf Forster</i> Triumph der Technik. Das filmgeschichtliche Wirken der Deutschen Kinotechnischen Gesellschaft	167
<i>Rolf Aurich</i> Zahl und Moral. Annäherung an den Antisemiten Alexander Jason	180
<i>Heinrich Adolf</i> Lebenslanges Engagement für den guten Film. Victor Schamoni	192
<i>Thomas Meder</i> Materialreiche Vorgeschichte. Friedrich von Zglinicki: <i>Der Weg des Films</i>	200
<i>Judith Früh</i> »Auch der Film braucht eine Theorie«. Wege zur Filmbildung im München der 1950er-Jahre	209
<b>Filmgeschichte in Kino und Fernsehen</b>	
<i>Rolf Aurich</i> Eine Bildungsinstitution. Ferdinand Althoff und seine Filmschauen	225
<i>Guido Altendorf</i> Das gab's nur einmal ... Deutsche Kompilationsfilme der 1940er- und 1950er-Jahre	237

## Inhalt

*Volker Petzold*

»Camera« – Kino mit Programm. Das Archivfilmtheater  
des Staatlichen Filmarchivs der DDR 246

*Frederik Lang*

ES DARF GELACHT WERDEN, auch in WILLI SCHWABES RUMPELKAMMER. Zwei  
frühe Beispiele nichtakademischer Filmvermittlung im Fernsehen 256

### Wege zur Filmwissenschaft

*Malte Hagener*

Transnationale Vorhut. Einflüsse von Avantgarde und Filmkultur  
der Weimarer Republik auf die frühe Filmwissenschaft 276

*Rainer Rother*

Publizistisches Mittel, eigengesetzliche Form. Filmkundliche Ansätze  
von Filmzeitschriften im Nationalsozialismus 282

*Ulrich Döge*

Ein völkischer »Nichtarier« im Dienst der NS-Filmwissenschaft.  
Hans Traub an der Ufa-Lehrschau 291

*Ingrid Klausning*

Das verbotene Interesse. Der Anteil der Filmwissenschaft innerhalb  
der Münchener Zeitungswissenschaft 299

*Wolfgang Jacobsen*

Film darf nicht Fälschung sein. Gunter Groll:  
*Film. Die unentdeckte Kunst* 308

*Evelyn Echle*

Ein Wissenschaftsindividualist. Rolf Burgmer und  
die frühe Filmgeschichte 323

<i>Ralf Forster</i> Engagiert in Forschung und Lehre. Heinz Baumert und die frühe Filmwissenschaft in der DDR	330
<i>Sarah Kordecki</i> Filmwissenschaft auf schwierigem Terrain. Die <i>Deutsche Filmkunst</i> und ihr Chefredakteur Klaus Lippert	340
<i>Ralf Forster</i> Filmdokumente zur Zeitgeschichte. Fritz Terveen am Institut für den Wissenschaftlichen Film und an der Landesbildstelle Berlin	351
<i>Tobias Ebbrecht-Hartmann</i> Bewegungsbild und Filmdokument. Der Film in der deutschen Geschichtswissenschaft der 1950er-Jahre	362
 <b>Anhang</b>	
<i>Ralf Forster, Rolf Aurich</i> Deutsche Filme zur Filmgeschichte bis 1962	375
Verwendete Literatur	385
Abkürzungsverzeichnis	396
Die Autorinnen und Autoren des Bandes	398
Personenregister	403
Dank	415
Abbildungen	416